

## I. Lehrverfassung.

## I. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl im Schuljahr 1903—1904.

	I	O II	U II		O III	U III	IV	V	VI	zu- sammen	Vorschule			zu- sammen
			A	B							1	2	3	
Christliche Religionslehre	2	2	2		2	2	2	2	3	17	2	2		4
Deutsch und Geschichts- Erzählungen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	4	28	8	8	9	26
Lateinisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	7	8	8	49	1			—
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	5	—	—	29	—	—	—	—
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	—	—	—	18	—	—	—	—
Geschichte . . . . .	3	3	2		2	2	2	—	—	14	—	—	—	—
Erdkunde . . . . .	—	—	1		2	2	2	2	2	11	—	—	—	—
Rechnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10	5	4	4	13
Mathematik . . . . .	5	5	5	5	5	5	2	—	—	32	—	—	—	—
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	2		2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Physik . . . . .	3	3	2	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
Chemie u. Mineralogie . . . . .	2	2			—	—	—	—	—		—	—	—	—
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	1			2	2	5	3			3
Freihand-Zeichnen . . . . .	2	2	2		2	2	2	2	—	14	—	—	—	—
Linear-Zeichnen (wahlfrei) . . . . .	2		—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Singen . . . . .	1		1		1			2		5	1			2
Turnen . . . . .	3		—	—	3	3	3	3	3	18	1			1
zusammen	38	38	37	37	38	36	35	30	30	280	21	20	17	49

## 2. Übersicht über die Stundenverteilung im Schuljahr 1903/1904.

Nr.	Name	Klassen- lehrer in	I	O II	UIIA	UIIB	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule			Stunden- zahl
												1	2	3	
1	Dr. Arndt, Direktor.	I	4 Franz.	3 Deut. 4 Franz.			2 Rel.								13
2	Dr. Lange, Professor.	—	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.			4 Franz. 3 Engl.							20
3	Schuhardt, Professor.	O II	4 Latein	2 Relig. 4 Latein 3 Gesch.			3 Deut. 2 Gesch.								18
4	Miehe, Professor.	UIIA	2 Relig. 3 Deut.		3 Deut. 4 Latein 2 Rel., 2 Gesch.				2 Gesch.						18
5	Dr. Nordmann, Professor.	—	5 Math. 3 Phys.	5 Math.	5 Math.				2 Math.						20
6	Hobohm, Professor.	IV	3 Gesch.						3 Deut. 7 Latein		8 Latein				21
7	Schneider, Oberlehrer.	—			3 Deut.	5 Latein		2 Relig. 3 Deut. 2 Erdk. 2 Gesch.							17
8	Depker, Oberlehrer.	U III			4 Latein			5 Latein 3 Arithm.		8 Latein					20
9	Dr. Wedde, Oberlehrer.	—	2 Chem.	2 Chem.	2 Phys. 1 Erdk., 2 Naturb.	2 Phys. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.				21
10	Dr. Fass, Oberlehrer.	UIIB			4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.			5 Franz. 2 Erdk.						21
11	Schäffer, Oberlehrer.	O III		3 Phys.		5 Math.	5 Math. 3 Turn.	2 Geom.			2 Erdk. 2 Naturb.				22
12	Wehling, Zeichenlehrer.	V	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeichnen		2 Zeich. 2 L.-Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Schrb. 2 Zeich. 3 Turn.					32 (24+8)
13	Bade, Lehrer am Realg.	VI						2 Relig. 2 Rech.	2 Relig. 3 Deut. 4 Rech.	3 Relig. 4 Deut. 2 Erdk. 4 Rech.					27 (28+1)
14	Weissenborn, Vorschullehrer.	1										2 Relig. 8 Deut.	8 Deut.	7 Deut.	26
15	Krusekopf, Gesang- und Vorschullehrer.	2 u. 3				3 Chorgesang					2 Schrb. 3 Turn.	5 Rech. 3 Schreib., 1 Ges.	4 Rech. 1 Ges.	4 Rech. 2 Ansch. 1 Ges.	33 (28+7)
									2 Gesang			2 Religion		1 Turnen	

### 3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

**Prima.** Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des ersten Jahres.) Klassenlehrer: Direktor Dr. Arndt.

**Religion.** 2 St. Mische. Der Römerbrief und ausgewählte Abschnitte aus dem Galater-, Epheser- und Philipperbriefe. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die conf. Augustana. Vorbereitung der Reformation, die Reformation und einiges aus der späteren Kirchengeschichte.

**Deutsch.** 3 St. Mische. Acht Aufsätze, 6 häusliche, 2 in der Klasse; daneben freie Ausarbeitungen und Übungen im Disponieren, Grundbegriffe der Logik. Lektüre: Auswahl aus Klopstocks Oden und Messias, Abschnitte aus Lessings Laokoon und der Hamburger Dramaturgie, Emilia Galotti; Nathan und Sophokles' Antigone. Daneben Proben von Dichtungen des 19. Jahrhunderts und Lebensbilder von Dichtern aus derselben Zeit. Vorträge der Schüler im Anschlusse an die Klassen- und Privatlektüre. Einige Abschnitte aus Dichterwerken wurden gelernt.

**Latein.** 4 St. Schuhardt. Verg., Aen. (Auswahl.) Cic. in Catil. III. Liv. XXII. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Klassenarbeiten; im Anschluß an ihre Rückgabe verschiedenartige Wiederholungen.

**Französisch.** 4 St. Arndt. Gelesen: i. S. Voltaire, Zaïre, und Zola, La débacle (Velh.); i. W. Lanfrey, Campagnes de 1805—7, und Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (frz. Ausg. Perthes). — Zusammenfassen des Inhaltes des Gelesenen. Auswendiglernen einiger poetischer Abschnitte. — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten und Übersetzungen aus Ulbrichs Übungsbuch. Phraseologisches, induktive Aneignung des für die Lektüre und die Schreibübungen Notwendigen aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

**Englisch.** 3 St. Lange. Lekt.: Shakespeare, Macbeth (Velh.); Byron, Childé Harold's Pilgrimage (Velh.); Seeley, Expansion of England (Velh.). Im übrigen wie beim Französischen.

**Geschichte.** 3 St. Hobohm. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis 1648 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und mit besonderer Rücksicht auf Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht über die 1648 bestehenden Staaten. — Wiederholungen aus der neueren Geschichte und aus der Erdkunde, sowie kleine Vorträge.

**Mathematik.** 5 St. Nordmann. a) Kubische Gleichungen. Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten sowie die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. b) Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit.

**Physik.** 3 St. Nordmann. Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie und der Wellenlehre); Akustik. Acht größere schriftl. Arbeiten, darunter 2 Klassenarbeiten.

**Chemie.** 2 St. Wedde. Die Metalle und ihre anorganischen Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigen Mineralien und Gesteine. Abschluß der Krystallographie, sowie einiges aus der Thermo- und Elektrochemie.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St.: Zeichnen nach der Natur in Aquarellfarben. Linearzeichnen (fakultativ) 2 St.: Linearperspektive. Projektionslehre. Durchdringungen (Körper durch Körper). Fortsetzung der Schattenlehre und perspektivischer Darstellungen von Körpern aus Grund- und Aufriß. Straßenperspektive, Zimmerperspektive, Perspektive einzelner Gebäude.

**Ober-Sekunda.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Schuhardt.

**Religion.** 2 St. Schuhardt. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefe, sowie aus den Pastoralbriefen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder, Kirchengeschichte bis Konstantin.

**Deutsch.** 3 St. Arndt. 8 Aufsätze, 6 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Abschnitte aus dem Nibelungenlied, der Gudrun und Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Inhalt des Parcival) und Lyrik. — Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der Sprache. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Gelesen: Schillers kulturgeschichtliche Gedichte; Wallenstein, Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Götz und Egmont, letztere drei z. t. privat wie die ausgewählten Stücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30-jähr. Krieg. Auswendiglernen und Wiederholen von Gedichten und Dichterstellen.

**Latein.** 4 St. Schuhardt. Ovid, Metam., (Auswahl), Curtius (Auswahl), Liv. I, II, (Auswahl), zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Kl.-Arb. Im Anschluß an deren Rückgabe grammat. Wiederholungen.

**Französisch.** 4 St. Arndt. Gelesen: i. S. Racine, Britannicus, und Daudet, Ausgew. Erzählungen (Renger); i. W. Thiers, Expédition d'Egypte, und Daudet Fortsetzung. (Ausg. Perthes). Vier Aufsätze. Im Übrigen wie in Prima.

**Englisch.** 3 St. Lange. Gelesen: i. S. Dickens, A Christmas Carol (Volh.). Macaulay, Lord Clive (Renger). Im übrigen wie beim Französischen.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Schuhardt. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. — Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege, sowie sonstige erdkundliche Wiederholungen.

**Mathematik.** 5 St. Nordmann. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische Reihen 1. und 2. Ordnung. Geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit.

**Physik.** 3 St. Schäffer. Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Tatsachen. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus.

**Chemie.** 2 St. Wedde. Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluß der Volumverhältnisse), Atomenlehre und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze. Rüdorff, Grundriß der Chemie, und Nordmann, Hilfsbuch.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen und Malen von kunstgewerblichen Gegenständen, Stilleben, Skizzierübungen. Aufnahme von Innenräumen. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. vereint mit I und U II.

**Unter-Sekunda A und B.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Professor Miehe und Oberlehrer Dr. Fass.

**Religion.** 2 St. Miehe. Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: Auswahl aus den poetischen und prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Katechismus: Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

**Deutsch.** 3 St. Miehe und Schneider. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze und freie Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen: Die Glocke; Balladen und Romanzen; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans; Dichter der Freiheitskriege. Kurze Lebensbeschreibungen von Dichtern. Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen, Wiederholung der festgesetzten Auswahl von Gedichten. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

**Latein.** 4 St. Miehe und Depker. Caes., Bell. civ., Auswahl, auch ohne Vorbereitung; Erklärung des daktylischen Hexameters; Ovid, Metam., Auswahl. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Grammatik und schriftl. Übungen.

**Französisch.** 4 St. Lange und Fass. Lektüre (2 St.) in A: Lamé-Fleury, Hist. de France de 406—1328 (Renger), und Nouveau choix de nouvelles modernes (Rossberg); in B: Ferry, contes choisis (Gärtner), und Waddington, La campagne française de 1757 (Perthes). Freie Wiedergabe des Gelesenen. Lesen und Lernen einiger Gedichte. Gram. (2 St.): Ulbrich § 245—330. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Lange und Fass. Lektüre in A: English History von Wershofen (Renger) und Selections from Peter Simple by Captain Marryat (Rossberg); in B: Jerome, Three men in a boat (Perthes), und Chambers, English History (Renger). Gram.: Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre B. Oberstufe VI—XII. Sprechübungen.

**Geschichte.** 2 St. Miehe. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschlusse an die Lebensbilder der Herrscher.

**Erdkunde.** 1 St. Wedde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas.

**Mathematik.** 5 St. Nordmann und Schäffer. Arithmetik (2 St.): Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; quadratische Gleichungen. — Trigonometrie im Sommer 3 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie im Winter 3 St. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Wiederholung zusammenhängender Gebiete. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze.

**Naturwissenschaften.** Naturlehre. 2 St. Wedde. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Allgemeine Eigenschaften der Körper: Elemente der Wärmelehre; Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische und optische Erscheinungen nebst einigen grundlegenden Versuchen aus Magnetismus- und Elektrizitätslehre.

— Naturgeschichte. 2 St. Wedde. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gährungspilze, Krankheits- und Fäulniserreger.  
— Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Wossidlo. Leitfaden.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen von Gefäßen, plastischen Tierformen, ausgestopften Vögeln, Waffen etc., Skizzieren im Freien. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. vereint mit I und O II. Die Elemente der Projektion.

### **Obertertia.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schäffer.

**Religion.** 2 St. Arndt. Das Reich Gottes im neuen Testamente, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers und kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

**Deutsch.** 3 St. Schuhardt. Häusliche Aufsätze, alle 4 Wochen, 2 in der Klasse. Lektüre: Wortbildungslehre. Homer, Ilias nach Voss, Odyssee nach Hubatsch; Prosastücke, Balladen, Romanzen und lyrische Gedichte aus dem Lesebuche; Körners Zriny. Deklamationen von Gedichten und Dichterstellen.

**Latein.** 5 St. Schneider. Caes. B. G. I, 30 bis zum Schluß, VI, VII, mit Auswahl zuweilen auch ohne Vorbereitung. Grammatik (2 St.): Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, soweit es in U III noch nicht behandelt ist. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Alle 2 Wochen 1 Arbeit in der Klasse oder zu Hause, darunter auch 4 Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse.

**Französisch.** 4 St. Fass. Lektüre: (2 St.): Sandeau, La Roche aux Mouettes (Velh.), Muller, Jeunesse des hommes célèbres (Freitag). Freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelesen und gelernt. Grammatik (2 St.): Ulbr. § 79—244. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Fass. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, unregelmäßige Verben, Syntax des Verbs, besonders die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausg. B. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Lektüre: Bandow, Simple Stories for young Folks (Velh.). Inhaltsangaben in englischer Sprache. Sprechübungen.

**Geschichte.** 2 St. Schuhardt. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Von der außerdeutschen Geschichte: die Entdeckungen, die Reformation in der Schweiz, der Abfall der Niederlande, die Raubkriege Ludwigs XIV., der span. Erbfolge-, der nord. Krieg, der polnische Erbfolgekrieg, die Türkenkriege. Die brandenburgisch-preußische Geschichte mit näherem Eingehen auf die Hohenzollernschen Regenten, besonders vom großen Kurfürsten an, sowie auf die Vorgeschichte Preußens.

**Erdkunde.** 2 St. Wedde. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, einfache Kartenskizzen.

**Mathematik.** 5 St. Schäffer. Arithmetik (2 St.): Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Un-

bekannt; Potenzen und Wurzeln. — Planimetrie (3 St.); Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmäßigen Vielecke und des Kreises. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze.

**Naturwissenschaften.** 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Kryptogamen und ihre Entwicklungsgeschichte. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen und aus der Paläontologie. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Obligatorisches Zeichnen des Beobachteten. Zoologie i. W.: Die niederen Tiere; Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere im Anschluß an das Pensum der U III. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Obligatorisches Zeichnen der besprochenen Tiere. Lehrbuch: Wossido.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen, Malen und Skizzieren nach einfachen Gegenständen. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Reißfeder. Geometrische Ornamente. Anfänge der Parallelprojektion.

### **Unter-Tertia.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Depker.

**Religion.** 2 St. Schneider. Bibelkunde: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente, dazu Lesen entsprechender Abschnitte aus den alttest. Geschichtsbüchern sowie aus Propheten und Psalmen. Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung des früher gelernten Katechismus nebst Sprüchen, ferner der Psalmen und Lieder. Neu: Psalm 103, 1—18, einige vollständige Lieder und mehrere wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

**Deutsch.** 3 St. Schneider. Grammatik: Zusammenfassende und verbindende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich in der Formenlehre. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und Wiederholung von Gedichten wie auf der Vorstufe.

**Latein.** 5 St. Depker. Lekt. (3 St.): Caes., Bell. Gall. I, 1—29; II und IV; zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Grammatik (2 St.): Wiederholung der Formen und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich, besonders Infinitiv, einschl. Accus. c. Inf., Participium, einschl. Ablat. absolut., Gerundivum und Konjunktionen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, alle Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche in der Klasse.

**Französisch.** 4 St. Lange. Übungen im sinngemäßen Lesen; Sprechübungen in jeder Stunde; Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte; Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Konjugation; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben; gründliche Einübung der Fürwörter, Zahlwörter und des Gebrauchs von avoir und être. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Lange. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, sowie Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an den Lesestoff. Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, sowie der zum Verständnisse des Lesestoffes notwendigsten syntaktischen Regeln. Rechtschreibeübungen in der Klasse. Alle

14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Übersetzung ins Englische. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. B.

**Geschichte.** 2 St. Schneider. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, mit besonderem Hinweise auf die Flavier und die Kaiser von Nerva bis M. Aurelius (Trajan); von den folgenden Kaisern hauptsächlich: Diokletian, Konstantin, Julian, Theodosius. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Von der außerdeutschen Geschichte, abgesehen von Italien (Römerzüge), nur kurze Vorgeschichte des Islam und die Kreuzzüge. Wiederholungen der alten Geschichte.

**Erdkunde.** 2 St. Schneider. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in O III.

**Mathematik.** 5 St. Arithmetik (3 St.) Depker. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Proportionen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Zahlreiche Übungsaufgaben. — Planimetrie (2 St.) Schäffer. Parallelogramme; Kreislehre; Sätze über Flächen-gleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Wiederholungen und Erweiterungen (Gramineen und Gymnospermen) des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen; die ausländischen Kulturpflanzen. — Zoologie i. W.: Gliedertiere; Zeichnen womöglich jedes der besprochenen Tiere.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Zeichnen von körperlichen Gegenständen, wie Körbe, Kästen u. a. Skizzieren von kunstgewerblichen Gegenständen. Skizzieren im Freien.

#### **Quarta.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Professor Hobohm.

**Religion.** 2 St. Bade. Reihenfolge der biblischen Bücher; wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Sprüche, Psalmen, Lieder.

**Deutsch.** 3 St. Hobohm. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Schriftliche Übungen: abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit, das Diktat alle 14 Tage, der Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

**Latein.** 7 St. Hobohm. Lektüre: Nach Ostermann-Müller; im ersten Halbjahre findet die Vorbereitung in der Klasse statt; fleißiges Üben im Konstruieren, regelmäßiges Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Latein, wöchentlich Exercitium und Extemporale abwechselnd. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

**Französisch.** 5 St. Fass. Praktische Übungen in der Aussprache. Ulbrich, Franz. Elementarbuch Ausgabe B, Kapitel 1—24. Auswendiglernen, Rückübersetzungen und Sprechübungen. Wöchentliche Klassen- oder häusl. Arbeiten.

**Geschichte.** 2 St. Mische. Griechische und römische Geschichte nach dem Lehrbuche der Geschichte von Neubauer.

**Erdkunde.** 2 St. Fass. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. (Kirchhoff, Erdkunde für Schulen.) Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

**Mathematik und Rechnen.** 4 St. Rechnen 2 St. Bade. Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Abwechselnd alle 14 Tage eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Planimetrie 2 St. Nordmann. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd mit dem Rechnen.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Kompositen und andere Phanerogamen mit kompliziertem Blütenbau. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Linnésches System. Übungen im Zeichnen. Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Ordnungen der Reptilien, Amphibien und Fische, und Beobachtung lebender Tiere. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers. Übungen im Zeichnen des Gesehenen. Lehrbuch: Wossidlo.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Zeichnen von flachen oder annähernd flachen Gebilden. Farbtreffübungen mit Wasser- und Pastellfarben. Leichte Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen.

### **Quinta.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Zeichenlehrer Wehling.

**Religion.** 2 St. Bade. Bibl. Gesch.: Auswahl der wichtigsten neutestamentlichen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. — Sprüche, Psalmen, Lieder: Wiederholung der in VI gelernten; neue Sprüche zum 2. Hauptstücke; neu Ps. 1; 3 neue Lieder.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Bade. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Rechtschreibe- und Zeichensetzungsbungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

**Latein.** 8 St. Depker. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Depontentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. — Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe, so über Accus. c. inf., Part. coniunctum, Ablat. absol.; Ortsbestimmungen, besonders über die Städtenamen; Übung im Konstruieren. — Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentliche halbstündige Klassen- oder Hausarbeiten.

**Erdkunde.** 2 St. Schäffer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas; weitere Einführungen in das Verständnis des Reliefs, des Globus und

der Karten; Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.

**Rechnen.** 4 St. Bade. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; Dezimalbrüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen); die deutschen Maße, Gewichte und Münzen; Übungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Schäffer. Botanik i. S.: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten; Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Familien und Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im Zeichnen.

**Schreiben.** 2 St. Wehling. Sätze in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Normal-Schreibheft von Huth, Heft 7—9.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Freihandzeichnen flacher Gebilde. Freie Pinselübungen aus dem Gedächtnis. Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Freiarmübungen.

#### **Sexta.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Lehrer am Realgymnasium Bade.

**Religion.** 3 St. Bade. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien von Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, einfache Worterklärung des dritten Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, 2 Psalmen, 4 Lieder.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Bade. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Formen in Deklination und Konjugation. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — 1 St. Geschichtserzählungen; Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

**Latein.** 8 St. Hobohm. Die Deklination der Substantiva nebst den Hauptgeschlechtsregeln, der Adjektiva nebst der regelmäßigen Komparation, die numeralia cardinalia und ordinalia, die pronomina und die 4 Konjugationen. Wöchentlich halbstündige schriftliche Klassenarbeiten; gegen Ende des Schuljahres auch schriftliche Hausarbeiten.

**Erdkunde.** 2 St. Bade. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Die Erdoberfläche im allgemeinen und die engere Heimat insbesondere, ohne Benutzung eines Lehrbuches.

**Rechnen.** 4 St. Bade. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Maße, Münzen und Gewichte. Übungen im Kopfrechnen. Zeitrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Wedde. I. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter,

Blüten. leichterkennbarer Blütenstände und Früchte. Einfache schematische Zeichnungen. — I. W. Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetierfamilien nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, sowie über biologische Erscheinungen. Lehrbuch: Wossidlo.

**Schreiben.** 2 St. Krusekopf. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

### Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Weissenborn.

**Religion.** 2 St. Weissenborn. Bibl. Geschichte. 12 Geschichten des alten und 12 Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, Gebete, Sprüche, Liederverse.

**Deutsch.** 8 St. Weissenborn. Lesebuch von Paulsiek-Muff. Wortarten. Anfangsgründe der Satzlehre. Wortableitung. Ähnlich lautende Wörter, Silbentrennung, Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate und Abschriften zuerst in deutscher, dann in lat. Schrift.

**Rechnen.** 5 St. Krusekopf. Rechenbuch von Harms. Die 4 Spezies mit unbenannten größeren Zahlen. Kopfrechnen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

**Heimatskunde.** 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt, der Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

**Schreiben.** 3 St. Krusekopf. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

**Gesang.** 1 St. Krusekopf. Tonübungen, einstimmige Choräle und Lieder.

**Turnen.** 1 St. Krusekopf. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesang- und Vorschullehrer Krusekopf.

**Religion.** 2 St. Krusekopf. 10 Geschichten aus dem alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament. Das erste Hauptstück. Liederverse, Sprüche, Gebete.

**Deutsch.** 8 St. Weissenborn. Lesestücke aus Paulsiek-Muff in deutscher und lateinischer Schrift. Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv und Verbum. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung, Schärfung, Dehnung, Umlaut. Wöchentliche Diktate und Abschriften.

**Rechnen.** 4 St. Krusekopf. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 20—100 und von 100—1000 nach Harms. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

**Heimatskunde** mit Kl. 1 vereint. 1 St.

**Schreiben** mit Kl. 1 vereint. 3 St. Krusekopf. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

**Gesang** mit Kl. 1 vereint. 1 St.

**Turnen** mit Kl. 1 vereint. 1 St. Turnspiele.

## Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesang- und Vorschullehrer Krusekopf.

**Religion** mit Kl. 2 vereint. 2 St. Krusekopf. 10 Geschichten aus dem Alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament durchgenommen und wiedererzählt. Die 10 Gebote. Liederverse, Sprüche und Gebete.

**Schreiblesen.** 7 St. Weissenborn. Lautrichtiges Lesen deutscher, dann lateinischer Schrift nach der neuen Ausgabe von Schlimbach's Fibel. Diktate und Buchstabieren.

**Rechnen.** 4 St. Krusekopf. Die vier Spezies: Zahlenkreis 1—20; Erweiterung des Zahlenkreises bis 100. Nach Henschel's Rechenfibel Teil I und II.

**Anschauungsunterricht.** 2 St. Krusekopf. Die Bilder von Hölzel und Winkelmann wurden besprochen und entsprechende Liedchen und Verse eingeübt.

**Gesang.** 1 St. Krusekopf. Tonübungen, Choräle, Lieder.

**Turnen** mit Kl. 1 und 2 vereint. 1 St.

## Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 277, im W. 266 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 22, im W. 22	im S. 3, im W. 2
aus anderen Gründen:	im S. 11, im W. 7	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 33, im W. 29	im S. 3, im W. 2
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 11,9%, i. W. 10,9%	i. S. 1%, i. W. 0,75%

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Schäffer, Zeichenlehrer Wehling und Vorschullehrer Krusekopf. Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 33, im W. 33, zur größten im S. 54, im W. 42 Schüler. Die Vorschüler turnten unter Leitung des Vorschullehrers Krusekopf in einer Abteilung zu 45 im Sommer und 43 im Winter.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche etwa 7 Minuten entfernt sind. Turnplatz und Turnhalle werden auch von der Oberrealschule und der unterstädtischen Volksschule benutzt.

Im Sommerhalbjahre fanden am Dienstag nachmittag auf dem Anger Turnspiele statt. Die Beteiligung betrug 82,5 %. Die Leitung der Turnspiele hatten die Turnlehrer.

In den oberen Klassen besteht eine Vereinigung zur Pflege des Fußballspiels.

Freischwimmer sind 125 Schüler, also 49 % der Gesamtheit; im Berichtsjahre erlernten das Schwimmen 24 Schüler.

## Gesang.

I—IV. 3 St. Krusekopf. Vierstimmiger gemischter Chor 1 St. Tenor und Bass, Sopran und Alt je 1 St. Choräle, Motetten, Psalmen, Volks- und Vaterlandslieder.

V—VI. 2 St. Krusekopf. Notenkenntnis, Treffübungen. Einstimmige Choräle und Lieder, zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.

### Schreiben.

O III—IV 1 St. Bade. Für schlechte Schreiber, im ganzen 23 Schüler.

## 4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

### Prima.

1. Ia: Daß du ein Mensch bist, wisse und bedenk' es stets.  
Ib: Entstehung und Lösung der durch den Löwenwirt am Ende des zweiten und der durch Hermann am Anfange des siebenten Gesanges verursachten Verwicklung in Goethes „Hermann und Dorothea“.
2. Wie hängen in der Sophokleischen „Antigone“ die Chorlieder mit der tragischen Handlung zusammen?
3. Verwandtes im Wirken des Bonifatius und Karls des Großen.
4. Warum ist Shakespeares „Macbeth“ eine Tragödie des Ehrgeizes? (Klassenarbeit.)
5. Die französische Revolution nach Klopstocks einschlägigen Oden und nach Goethes „Hermann und Dorothea“.
6. Ia: In welcher Form erscheint das Christentum in der „Braut von Messina“?  
Ib: Tellheim und Riccaut.
7. Man lebt nur einmal — ein Wahlspruch für Toren und Weise.
8. Marinelli in Lessings „Emilia Galotti“. (Klassenarbeit.)

### Obersekunda.

1. „Religion des Kreuzes, nur du verknüpfest in einem Kranze der Demut und Kraft doppelte Palme zugleich“ — nachzuweisen an Schillers „Kampf mit dem Drachen“.
2. Siegfrieds Verhältnis zu Brunhild nach dem Nibelungenliede und der Edda.
3. Die Kulturentwicklung nach Schillers Elegie „Der Spaziergang“.
4. Epaminondas und Gustav Adolf.
5. Die Stellung Walters von der Vogelweide in dem Kampfe seiner Zeit zwischen Staat und Kirche.
6. Über Oktavio Piccolominis Untreue.
7. Warum mag wohl Goethe dem dritten Gesange seines Epos „Hermann und Dorothea“ den Namen der Muse „Thalia“ als Überschrift gegeben haben?
8. Was machte die spanische Herrschaft in den Niederlanden so verhaßt? (Klassenaufsatz.)

### Untersekunda A.

1. Erzählung und Erklärung der „Kreuzschau“ von Chamisso.
2. Wie bewahrheitet sich das Sprichwort „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ in Schillers „Gang nach dem Eisenhammer“?
3. Schillers Wort, daß Sänger und König auf der Menschheit Höhen wohnen, ist an einigen Gedichten zu erläutern.
4. Gegensätze im Verlaufe des menschlichen Lebens nach Schillers „Glocke“.
5. Die Lage der Schweizer nach den beiden ersten Akten von „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.)
6. Das Attinghausendrama in Schillers „Wilhelm Tell“.
7. Die menschliche Hand, das Werkzeug der Werkzeuge.
8. Die Schlacht bei Pharsalus.
9. Ferro nocentius aurum.
10. Klassenarbeit: Johannas Beruf und dessen Erfüllung.

### Untersekunda B.

1. Kleine Ursachen, große Wirkungen. (Nachgewiesen am Trojanischen Kriege.)
2. „Die Bürgschaft“ von Schiller, nach dem wechselnden Schauplatz der Handlung.
3. Ein Blick von den Spiegelschen Bergen.

4. Die Gegensätze in der Ballade von Uhland: „Des Sängers Fluch.“
5. Der Kampf zwischen Preußen und Frankreich 1806/07. (Klassenarbeit.)
6. Was bedeutet das Motto: *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango?*
7. Wozu dient der lyrische Eingang in Schillers „Wilhelm Tell“?
8. Ein Erlebnis aus den Ferien.
9. Zweck und Gedankengang des Prologs zur „Jungfrau von Orleans“.
10. Die Entwicklung der Handlung im 3. Akt der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenarbeit.)

## 5. Aufgaben für die französischen Aufsätze.

### Prima.

1. L'exposition de „Zaïre“, tragédie de Voltaire.
2. Quelles sont les causes qui ont valu à Frédéric le Grand de sortir victorieux de la guerre de Sept ans?
3. Les origines de la France (Klassenaufsatz).
4. Ce qui s'est passé avant que la scène ouvre dans la comédie de Jules Sandeau „Mademoiselle de la Seiglière“.
5. La bataille de Waterloo.
6. La chute de la monarchie de Frédéric le Grand (Klassenaufsatz).

### Obersekunda.

1. Résumé du premier acte de „Britannicus“, tragédie de Racine.
2. Le dénouement de „Britannicus“.
3. L'expédition de Bonaparte en Egypte.
4. Le bandit Quastana (Klassenarbeit).

## 6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

a. Herbst 1903. Deutsch: Warum ist Shakespeares Macbeth eine Tragödie des Ehrgeizes? Latein: Deutsche Übersetzung aus Livius. Französisch: Le drame classique des Français. Mathematik: 1. In eine Halbkugel (R) die größte paraboloidische Schale einzustellen. Bestimme das Verhältnis zum Volumen der Halbkugel und den Parameter. 2. An eine gleichseitige Hyperbel ist eine Tangente gezogen, die gegen die Hauptachse um  $60^\circ$  geneigt ist. Berechne die Koordinaten ihrer Schnittpunkte mit dem Hauptkreise. 3.  $\sqrt{x^2 - r^2} + \sqrt{y^2 - r^2} = \sqrt{x^2 + y^2}$ ;  $2y = 4r^2$ . 4. Durch Halberstadt ist ein größter Kreis von SW nach NO gelegt. Wieviel km ist sein nördlichster Punkt ( $\bar{N}$ ) vom Nordpole N entfernt, und wie weit liegt er östlich von Halberstadt? Physik: Beschreibung und Deutung der einfachsten Polarisationserscheinungen.

b. Ostern 1904. Deutsch: „Ein andres Antlitz, eh' sje geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“ — erläutert an einem Beispiele aus Schillers „Braut von Messina“. Latein: Deutsche Übersetzung aus Livius. Französisch: Molière, sa vie et son théâtre. Mathematik: 1. In ein abgeplattetes Rotations-Ellipsoid (a/b) den größten Cylinder einzubeschreiben. Bestimme die Höhe des Cylinders (auch durch Zeichnung) und das Verhältnis der Volumina. 2. Aus dem Brennpunkt einer Parabel ist ein Kreis mit dem Radius  $2p$  geschlagen. Unter welchem Winkel kreuzen sich die Kurven? 3. (Synthetische Aufgabe). Von einer Hyperbel sind die Asymptoten und ein Punkt gegeben. Konstruiere die Brennpunkte und die Scheitel. 4. Wann steht in Halberstadt ( $\varphi = 51^\circ 53' 50''$ ) am längsten Tage ( $\delta = 23^\circ 27' 13''$ ) die Sonne genau im Osten (wahre Zeit)? Welches ist in diesem Augenblicke ihre Höhe über dem Horizont? Physik: Die Beugung des Lichts durch einen einfachen Spalt?



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1903. 2. März. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten, Berlin. Nach den im Armeeverordnungsblatt 1903 S. 12 bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichsprüfung brauchen die jungen Leute, welche nach geregelter Schulunterricht die Primareife erlangt haben, vor Eintritt in die Fähnrichsprüfung keine Presse mehr zu besuchen, sondern können die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des bisher Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken.
30. April. Min. d. Unt. Für die Zulassung zu der Laufbahn für den königl. Forstverwaltungsdienst ist nach § 3 der neuen Bestimmungen notwendig: 1. das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Oberrealschule und darin ein unbedingtes „Genügend“ in der Mathematik; 2. ein Alter unter 22 Jahren.
15. Juni. Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg. Bestätigung der Wahl des Lehrers Ernst Krusekopf von der südstädtischen Volksschule zum Gesang- und Vorschullehrer am Realgymnasium.
16. Juni. P.-S.-K. Überweisung von fünf Abdrücken der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen.
19. Juni. P.-S.-K. Nach den gesetzlichen Bestimmungen bedarf jeder Lehrer zur Beschäftigung als Verkaufsvermittler von Musikinstrumenten und als Angestellter von Versicherungsgesellschaften der Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.
- 9., 11. und 30. Juli. P.-S.-K. Überweisung der Herren Ernst Schröder und Alwin Beyermann aus Magdeburg und des Fräuleins Eva Ziemssen aus Halle a. S. zur Ablegung der Reifeprüfung im Herbsttermin.
14. Juli. Min. d. Unt. Die Bestrebungen der Vereine für die Fürsorge entlassener Strafgefangenen sind auch gegebenenfalls von den Schulbehörden durch Überlassung von Arbeit zu fördern.
19. August. Min. d. Unt. Die Gefahr der Verführung der Schulkinder zu Näscherei und Verschwendung durch die Schokoladen-Automaten soll neben dem Elternhause auch die Schule durch taktvollen Hinweis im Unterricht und bei anderen geeigneten Gelegenheiten bekämpfen.
4. November. Min. d. Unt. Wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verläßt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, kann zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannter Extraneer frühestens gegen den Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahrs zugelassen werden.
11. Dezember. P.-S.-K. Ferienordnung für das Jahr 1904:  
 Osterferien vom 27. März bis 11. April;  
 Pfingstferien vom 21. bis 25. Mai;  
 Sommerferien vom 3. Juli bis 1. August;  
 Herbstferien vom 2. bis 17. Oktober;  
 Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1904 bis 4. Januar 1905.
30. Dezember. P.-S.-K. Verleihung des Werkes „Deutschlands Seemacht“ durch Se. Majestät den Kaiser als Prämie zum 27. Januar 1904.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1903—1904 begann am Donnerstag, den 16. April. An demselben Tage trat der Lehrer von der südstädtischen Volksschule Herr Ernst Krusekopf als Gesang- und Vorschullehrer in das Kollegium der Anstalt ein. Über seinen bisherigen Lebensgang ist folgendes zu berichten:

Heinrich Ernst Krusekopf, geboren am 22. Mai 1861 zu Cochstedt im Kreise Aschersleben, evangelisch, auf dem Lehrerseminar in Halberstadt vorgebildet, bestand 1882 die erste, 1884 die zweite Volksschullehrerprüfung und war vor seinem Übergange an das Realgymnasium an folgenden Anstalten tätig: Volksschule in Maxdorf, Hospitalschule, Unter- und Südstädtische Volksschule in Halberstadt.

Am 10. Juni fand eine Revision der Anstalt durch den Herrn Geheimen Ober-Regierungsrat Gruhl, vortragenden Rat im Unterrichtsministerium, und dem Königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Professor Dr. Beyer statt. Beide Räte wohnten dem Unterricht in allen Klassen des Realgymnasiums und in einer Klasse der Vorschule bei. Ebenso wurden die physikalische, die naturwissenschaftliche Sammlung, der Zeichensaal und das chemische Laboratorium einer Besichtigung unterzogen. Eine Durchsicht der Hefte war am Abend vorher vorgenommen worden. Die Revision schloß mit einer anderthalbstündigen Konferenz, welche sowohl die schriftlichen Arbeiten als auch den Unterricht zum Gegenstande der Besprechung hatte.

Am 20. Juni besichtigte Herr Oberlehrer Dr. Wedde mit der Prima die Eisengiesserei der Harzer Werke in Rübeland. Der Direktor und Herr Oberlehrer Dr. Fass hatten sich dem belehrenden Vortrage angeschlossen.

Bei der Schlußfeier am 4. Juli verteilte der Direktor die auf Veranlassung des Herrn Ministers übersandten Abdrücke der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers an die Schüler Ingo Lademann (O I), Gerhard Kück (O II), Willy Mingram, Heinrich Spillecke (U II) und Ernst Schneider (O III).

Das Sedanfest ward am 2. September durch einen Tagesausflug der Schüler des Realgymnasiums gefeiert. Vor dem Ausmarsch zum Bahnhof sang der Schülerchor auf dem Schulplatze das Vaterlandslied „Gegrüßt, du Land der Treue“ von J. Bott, und der Direktor hielt eine kurze Ansprache, an die sich der Gesang der Nationalhymne anschloß. Die drei oberen Klassen marschierten von Suderode oder Thale auf verschiedenen Wegen nach Victorshöhe, die beiden unteren durchstreiften die Umgegend von Thale, Untertertia und Quarta wanderten von Blankenburg nach Thale, und Obertertia hatte sich von Wernigerode aus den Brocken als Ziel gewählt.

Die mündliche Reifeprüfung im Herbst fand, nachdem die schriftliche vom 25.—29. August abgelegt worden war, am 21. September unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats, Herrn Professor Dr. Beyer, statt. Das Patronat war dabei durch Herrn Stadtrat Leonhardt vertreten. An demselben Tage bestand auch die dem Realgymnasium als Auswärtige überwiesene Dame, Fräulein Ziemssen aus Halle a. S., die Reifeprüfung.

Am 5. Dezember wurde im Elysium das 358. Stiftungsfest der Anstalt durch eine Abendunterhaltung gefeiert. Der leitende Gedanke war, durch Gesang und Deklamation das deutsche Volkslied vorzuführen. Unter der Leitung des Gesanglehrers des Realgymnasiums, Herrn Krusekopf, sangen die Schüler als gemischter oder als Männerchor: „Das Volkslied“ von F. v. Sallet, komp. von W. Kienzl; „Jetzt gang i ans Brünnele“; „In einem kühlen Grunde“; „Tragödie“ von H. Heine, komp. von Mendelssohn; „Morgenrot“, „Krieger's Abschied“, „Ich hab' mich ergeben“. Eingeleitet wurde die Darbietung durch den Vortrag der Gedichte „Herder“

von Goethe, vorgetragen von Feuerstake aus U I, und „Das Volkslied“ von F. v. Sallet, vorgetr. von Graf aus O II. Zwischen die Chorgesänge waren folgende Deklamationen eingelegt: Drei alte Volkslieder „Kinderpredigt“, vorgetr. von Kiehne aus VI, „Die lustige Hochzeit“ vorgetr. von Germer, Kluge, Künzel und Schmidt aus V und „Der Tod als Schnitter“, vorgetr. von Wehling aus U III; „Schäfers Klagelied“ von Goethe, vorgetr. von Albert Becker; „Wanderlied“ von Just. Kerner, vorgetr. von Heinrich aus IV, und das alte dänische Volkslied „Erkönigs Tochter“, vorgetr. von Günther Goedicke aus U II; „Prinz Eugen der edle Ritter“ von Ferdinand Freiligrath und das Volkslied, vorgetr. v. Grosche aus U II und Wernecke aus O III, „Die Grenadiere“ von H. Heine, vorgetr. von Bröer aus U II, und „Archibald Douglas“ von Th. Fontane, vorgetr. von Fritz v. Lindenau aus O I. Den Schluß der Abendunterhaltung bildete die Aufführung der Schlußszenen aus dem Schauspiel von H. v. Kleist „Prinz Friedrich von Homburg“ durch die Primaner Kagelmann, Koch, v. Lindenau, Lucas, Schneider, Engel, Gerber, Germann und die Obersekundaner Kück und Zilling. Die Einübung der Vorträge und der Aufführung hatte wieder Herr Professor Miede übernommen. Das Fest war außerordentlich zahlreich besucht und ergab trotz der hohen Kosten einen Überschuß von 122,95 Mark, welche in der städtischen Sparkasse behufs späterer Verwendung angelegt wurden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch folgenden Festakt gefeiert. Nach dem Gesange des Chorals „Lobe den Herren“ und Verlesung des 21. Psalms sang der Schülerchor „Gruß an das Vaterland“, Gedicht von J. N. Vogl und Musik von J. Bott, und die Schüler trugen vor: Albert Becker aus IV „Die Muttersprache“ von Max von Schenkendorf; Richard Grosche aus U II „Im Vaterland“ von R. Reinick; Götte aus V „Die deutsche Mutter“ von Walther Pohlmann; Fritz Ernst Zilling aus O II „Vorwärts für Deutschland“ von Fedor von Köppen. Dazwischen eingelegt war „Kaiserwacht“, Musik von Göllrich, gesungen von dem Oberprimaner Otto Koch. Darauf überreichte der Direktor die durch Sr. Majestät den Kaiser verliehene Prämie „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant Wislicenus dem Untersekundaner Richard Grosche, der Schülerchor sang „Kaiserlied“, Musik von A. Gülker, und Herr Professor Hobohm hielt die Festrede über die Entwicklung des Patriotismus. Einige Gäste wohnten der Feier bei.

Die mündliche Reifeprüfung zu Ostern wurde am 15. März durch Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer als Königlicher Kommissar abgehalten, nachdem die schriftliche vom 16.—20. Februar stattgefunden hatte. Das Patronat war vertreten durch Herrn Stadtrat Leonhardt.

Der Unterricht ist in dem verflossenen Jahre nicht gestört worden. Im Winter fielen einige Nachmittagsturnstunden für den Eislauf aus. Schwere Erkrankungen im Lehrerkollegium, wie sie in den beiden letzten Jahren zu beklagen waren, kamen nicht vor; der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern ein durchaus befriedigender. Im Januar fehlten in den unteren Klassen mehrfach Schüler wegen Erkältung oder Röteln. Unter den Lehrern wurden durch Erkrankung dem Unterricht entzogen die Herren Professor Dr. Lange auf sechs, Lehrer am Realgymnasium Bade auf elf, Professor Dr. Nordmann auf drei und Professor Schuhardt auf einen Tag; durch die Teilnahme an der Direktorenkonferenz zu Erfurt der Direktor und durch einen Trauerfall Herr Zeichenlehrer Wehling auf je zwei Tage.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Schulbesuch im Jahre 1903/1904.

	Realgymnasium											Vorschule				Ges.- Sa.
	0I	UI	0II	UIA	UIB	0III	UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.	
1. Bestand 1. Febr. 1903	5	8	11	30		38	38	46	45	42	263	15	10	13	38	301
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres . . .	2	2	4	5		—	2	5	3	3	26	—	1	—	1	27
3. Zugang zu Ostern 1903																
a) durch Versetzung . .	4	4	15	14	14	27	33	37	35	13	196	9	13	—	22	218
b) durch Aufnahme . . .	—	—	—	—	—	—	1	3	3	14	21	4	3	12	19	40
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1903/1904	7	6	18	19	19	38	43	48	43	31	272	15	16	12	43	315
5. Zugang im Sommer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	—	1	1	2	7
6. Abgang im Sommer . .	2	1	2	1	2	2	1	2	1	1	15	1	—	—	1	16
7. Zugang im Herbst																
a) durch Versetzung . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
b) durch Aufnahme . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres . . .	6	5	16	18	17	36	42	46	43	34	263	14	17	13	44	307
9. Zugang im Winter . . .	—	—	—	—	1*)	1*)	—	1	1	1	3	—	—	2	2	5
10. Abgang im Winter . . .	—	—	1	—	1	—	1	4	1+1*)	1	10	1	2	—	3	13
11. Bestand 1. Febr. 1904	6	5	15	18	16	36	41	43	43	34	257	13	15	15	43	300
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . .	19,7	17,9	17,3	16,6	16,4	15,2	13,9	13,6	12	10,3	—	9,7	8,4	6,8	—	—

### B. Religion- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jud.	Buddh.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1903 . .	255	7	8	2	171	94	7	41	1	1	40	3	—
2. Anfang Winter 1903/1904	247	7	7	2	168	89	6	42	1	1	42	2	—
3. Am 1. Februar 1904 . . .	241	7	7	2	166	86	5	41	1	1	41	2	—

\*) Nach dem 1. Februar.

## C. Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburts-		Alter Jahr	Be- kennt- nis	Des Vaters		Ein- tritts- klasse	Aufenthalt Jahre in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Prima	
1. Herbst 1903.											
1.	Heinemann, Gustav	Oсна- brück	12. Aug. 1884	19	ev.	Post- meister	Nien- burg a. S.	UI	1 1/2	1 1/2	Schiffsbau <small>vorher 8 Jahre Rg. Bernburg</small>
2.	Lademann, Ingo	Spandau	23. Juni 1880	23	„	† Oberst	Werni- gerode	O II	3 1/2	2 1/2	Mathe- mathik <small>vorher 1 Jahr G. Charlotten- burg und 8 Jahre Kadetten- anstalt</small>
2. Ostern 1904.											
3.	Koch, Gustav	Magde- burg	15. Dez. 1883	20 1/4	ev.	Kauf- mann	Magde- burg	O III	4 3/4	2	Marine- Offiziers- Laufbahn <small>vorher 6 1/4 Rg. Mgdbg.</small>
4.	von Lindenau, Fritz	Straß- burg i. E.	23. Dez. 1883	20 1/4	ev.	Oberst	Berlin	U II	5 1/2	3	Offiziers- laufbahn <small>vorher 1/2 G. Flensburg, 3/4 G. Freiburg i. Br., 1/2 Kadetten- anstalt und 3/4 G. Karlsruhe</small>
5.	Schneider, Oskar	Halber- stadt	23. Dez. 1885	18 1/4	ev.	Ober- lehrer	Halber- stadt	VI	9	2	Zahnheil- kunde

## D. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben erhalten Ostern 1903: 19 Schüler, von denen 4 abgingen; Herbst 1903: 2 Schüler, welche beide die Anstalt verließen. Von den Abgegangenen wollten 4 Kaufmann, 1 Bankbeamter und 1 Landwirt werden.

Nr.	Namen	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter Jahr	Be- kennt- nis	Stand	Wohnort	Ein- tritts- klasse	Aufenthalt Jahre in der Anstalt	Prima	Gewählter Beruf
1.	Heinemann, Gustav	Oсна- brück	12. Aug. 1884	19	ev.	Post- meister	Nien- burg a. S.	UI	1 1/2	1 1/2	Schiffsbau
2.	Lademann, Ingo	Spandau	23. Juni 1880	23	„	† Oberst	Werni- gerode	O II	3 1/2	2 1/2	Mathe- mathik
3.	Koch, Gustav	Magde- burg	15. Dez. 1883	20 1/4	ev.	Kauf- mann	Magde- burg	O III	4 3/4	2	Marine- Offiziers- Laufbahn
4.	von Lindenau, Fritz	Straß- burg i. E.	23. Dez. 1883	20 1/4	ev.	Oberst	Berlin	U II	5 1/2	3	Offiziers- laufbahn
5.	Schneider, Oskar	Halber- stadt	23. Dez. 1885	18 1/4	ev.	Ober- lehrer	Halber- stadt	VI	9	2	Zahnheil- kunde

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten: von Schenkendorff-Schmidt-Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 12. Jg. 1903; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 64. Bd., 9. Versammlung der Provinz Sachsen; von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter, 28. P. Höfer, archäologische Probleme; von der Gobineau-Gesellschaft: Graf v. Gobineau, Alexander der Große im Original und der Übersetzung von L. Schemann; Graf v. Gobineau, Die Renaissance, übersetzt von L. Schemann.

Angekauft wurden: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jg. 1903; Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 34. Jg. 1903; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 74—77; Preußische Jahrbücher, Bd. 111—114; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 16. Jg. 1903; Körper und Geist, 12. Jg. 1902/3; Viëtor, die neueren Sprachen, Jg. 1903/4; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen, Jg. 1903/4; Kunze, Kalender 1903/4, 2 Exemplare; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum u. s. w., 6. Jg. 1903; Seidel, Hohenzollernjahrbuch, 7. Jg. 1903; Mitteilungen aus der historischen Literatur, 31. Jg.; Monatsschrift für höhere Schulen, 2. Jg. 1903; Natur und Schule, 2. Bd. 1903; Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift, Jg. 1903/4; Adreßbuch für Halberstadt für 1904; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, I. A., Bd. 30 u. 41<sup>2</sup>; III. A., Bd. 13; IV. A., Bd. 27. u. 28; Thiergen, die Methodik des neusprachlichen Unterrichts; E. Jordan, Materialien für den Anschauungsunterricht, Heft 1—4; Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts, 2. Aufl. 1902; Liermann, Reformschulen; Gercken, Darstellende Geometrie; Zittel, Paläontologie, 1. Bd.; Thomas-Crueger, Berichtigungen zu Muret-Sanders; Glauning, Englischer Unterricht; Dahm, Feldzüge des Germanicus; Klußmann, Verzeichnis der Abhandlungen, 4. Bd. 1896/1900; Delitzsch, Babel und Bibel, 1/2; Weierstraß, Theorie der Abelschen Transcendenten; Bismarcks Briefe 1870/71; Münch, Geist des Lehramts; L. Busse, Geist und Körper; M. Heyne, Körperpflege und Kleidung etc.; Hanotaux, Geschichte Frankreichs, 1. Bd.; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, 9. Abt., Bd. 1; Koser, Friedrich der Große, 2. Bd., 2. Abt.; L. Busse, Philosophie und Erkenntnistheorie, 1; Wimmenauer, arithmetische Aufgaben; Rußner, Elemente der Experimentalphysik, 1—5; Meyer, Mythologie der Germanen; Delitzsch, im Lande des Paradieses; Schulze, die römischen Grenzanlagen; Grätz, die Elektrizität; Lanner, Naturlehre; Nyrop, das Leben der Wörter; Paulsen, Philosophia militans; Pernter, Meteorologische Optik, 1/2; Bielschowsky, Goethe, 1/2; Lindner, Weltgeschichte, 3. Bd.; Kromayer, Antike Schlachtfelder, 1. Bd.; Tobler, Beiträge zur französischen Grammatik, 1. Reihe, 2. Aufl.; Hub. Müller, Die Lehrpläne von 1892; Hub. Müller, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Hemme, Kleines Verzeichnis griechisch-deutscher Fremd- und Lehnwörter; Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatz der modernen Sprachen; Hahn, Gedanken über Goethe; Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Harnack, Die Mission in den ersten 3 Jahrhunderten.

Für die Schülerbibliothek wurden beschafft:

Für Prima und Sekunda: W. Ernst, Lessings Leben und Werke; Freytag, Schulausgaben: Sophokles, Ajax; Kleist, Hermannsschlacht; Herder, Cid; Tacitus, Germania; Voß, Luise; Der Göttinger Dichterbund; Velhagen u. Klasing, Schulausgaben: Schiller, Demetrius; Das deutsche

Volkslied; Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig, Hamlet; Archenholtz, Geschichte des 7jähr. Krieges; Frenssen, Jörn Uhl; Fontane, Grete Minde; Böhmer-Romundt, Die Jesuiten; Ludwig, Zwischen Himmel und Erde; Bürkner, Herder. — Geschenkt wurde von Herrn Oberlehrer Dr. Wedde: Jäger, Darstellungen aus der römischen Geschichte; Palleske, Schillers Leben; Freytag, Ahnen VI; Poths-Wegner, Deutschlands Einigung u. Kaiser Wilhelm II.; Das Neue Universum 24; Gurlitt, Virtus romana; Tanera, Heinz d. Brasilianer; Herrigs, Taku; Shakespeares dram. Werke, übersetzt von Schlegel u. Tieck.

Für Tertia: Noeldechen, Unter dem roten Adler; Die Zwillingbrüder; Das große Weltpanorama III; Jugendfreund 58; Das Neue Universum 24; Pederzani-Weber, Das Thorner Blutgericht; Morgenroth, Sein schwerster Gang.

Für Quarta: Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen, Bd. III; Jugendfreund, Bd. 58; Deutsches Knabenbuch, Bd. 17; Scipio, Jenseits des Ozeans; Springer, Goldsucher in Australien; Kern, Freuden und Leiden auf offener See; Pajaken, Skalpjäger; Landlord, Die glückliche Insel; Pederzani-Weber, Auf rauhen Pfaden.

Für Quinta: Fischer, Lust und Lehre; Grube, Tier- u. Jagdgeschichten; v. Horn, Der Mulatte, Käthe Dorn, Zum Guten gelenkt — zu hoch hinaus; Abenteuer zweier kleinen Knaben; Schubert, Geschichten für jung und alt; Benseler, Der Spion; Ferry, Der Waldläufer; v. Schmid, Zehn Erzählungen für Kinder; Kern, Freuden und Leiden auf offener See; Reid, Der Skalpjäger; Berger, Deutsche Schwänke und Sagen; Mylius, In der Wildnis.

Für Sexta: Stier, Lederstrumpf; Falkenhorst, Tanzdiebe; Falkenhorst, Der Millionär; Osterwald, Sang u. Sage; Grube, Tier- u. Jagdgeschichten; Schwab, Argonautensage; Pichler, Der alte Nettelbeck; Würdig, Burggraf von Nürnberg; Ortleb, Wolfszahn; Graepp, Friedel der Seefahrer; Lohmeyer, Deutsche Jugend; Pannewitz, Deutsche Kriegshelden; Schlich, Der Wildtöter; Foehse, Unter Wilden erschlagen; Würdig, Der treue Leibpage, Die Pommern, Der Franzosenjunge, Vom Rhein zum Rhin, Kreuz oder Halbmond, Vergeben u. vergessen.

Für den physikalischen und chemischen Unterricht wurden angekauft: ein kleiner Funkeninduktor (3 cm F. L.), ein Meidinger-Element, zwei Natriumlöffel, 1 Stahlzylinder für 100 l Wasserstofffüllung nebst Schlauchansatz, ein Universalstativ aus Magnalium mit 4 Haltern und ebensoviel Muffen, zwei Büchsen mit endlosem Reagenspapier, Asbest-Drahtnetze, ein Satz Bechergläser, ein Satz blecherne Mineralienkästen, Martius-Matzdorff, die wichtigsten Erscheinungen der Stereoskopie, Martius-Matzdorff, 12 Darstellungen des stereoskopischen Glanzes, Quincke, Darstellung der Schwingungen, die Luftpumpe wurde einer gründlichen Reparatur bzw. einem Umbau unterworfen. Ersetzt wurde der Abgang an Glas- und Porzellengeräten, Biegerohr, Filtrierpapier, Gummischläuchen und Chemikalien.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden geschenkt: von Tauer UII einige Mineralien, von Hentze UII ein Bergkrystall, von W. Goedicke, Körner, Wernicke u. Wehling UII eine Anzahl selbstgefertigter Krystallmodelle, von Wennig OIII lebende Wassermolche von Dierke OIII ein Muschelmodell, von Duve OIII desgl., von Gräfe OIII ein Stück Lignit, von Maak OIII ein Zapfen von Pinus Coulteri und von Sequoia gigantea, von Arndt UIII ein Seidenschwanz, von Schröter, Otto Becker, Albert Becker, Keitel IV Mineralien und Versteinerungen, von Jürgens IV Abbildungen von vorweltlichen Tieren und ein Seestern, Kühnemund IV ein Mistelzweig. — Angekauft wurden: eine Chalcedonmandel, ein Mauergecko (Spirituspräparat), Ringelspinner, Apfelwickler, Blutlaus, Kiefernspinner u. Nonne in Kästen (Trockenpräparate), große Abbildungen vom Tintenfisch und vom Bandwurm.

An geographischen Lehrmitteln wurden erworben: Schröter, Wandkarte der Provinz Sachsen; Neynaber, Reliefkarte vom Harz; ein Stadtplan von Berlin.

Die Musikaliensammlung wurde vermehrt um: Heim, Männerchöre; Mendelssohn-Bartholdy, 6 Lieder f. gemischten Chor; Kienzl, Volkslied; Schwalm, Liedersammlung (ergänzt); Vorspielsammlung f. Harmonium.

Für den Zeichenunterricht sind gekauft: Ein Panzerhandschuh, gotischer Kelch, Leuchter, Gläser, Flaschen, Kannen, Krüge, Fliesen, Körbe, Schachteln, ein Kakadu.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Stipendium der Spilleke-Stiftung ist in dem vergangenen Jahre dem Studiosus der Mathematik Theodor Neuhaus verliehen worden.

Aus den Zinsen der anderen Stiftungskapitale (Rosenthalsches, Wintersches u. a. Legate) erhielten acht Schüler Unterstützungen und Beihilfen zum Schulgelde im Gesamtbetrage von 525 Mark. Die Jubiläumsprämie von 50 Mark wurde dem Primus der Untersekunda Willy Mingram zuerkannt und beim Stiftungsfeste der Anstalt übergeben.

Für die etatsmäßig ausgesetzten 18 Mark Prämiegelder sind zu Ostern 1903 fünf Schüler, nämlich Prinz Rangsit (U II), Franz Leiffolts (O III), Ernst Bär (IV B), Wilhelm Siebert (IV A), Fritz Künzel (VI), durch Bücherprämien ausgezeichnet worden.

Aus der Unterstützungsbibliothek sind auch im verflossenen Jahre Schulbücher an bedürftige Schüler geliehen worden. Zu Weihnachten stifteten die Schüler der Obersekunda, zum nachahmenswerten Beispiel für andere, der Anstalt zwei seidene Schärpen, welche bei öffentlichen Aufzügen, wie am Sedantage, zum würdigen Auftreten des Realgymnasiums dienen sollen.

Für alle dem Realgymnasium gemachten Zuwendungen und Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete seinen aufrichtigen Dank auszudrücken.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse ist Bedingung: das vollendete sechste Lebensjahr. Für die Aufnahme in Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; die Fähigkeit, ein einfaches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme in Sexta kann erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen; bei einem Alter von zwölf Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse nicht mehr möglich.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschulklassen 100 Mk. und für alle Klassen des Realgymnasiums 130 Mk. Neu aufgenommene Schüler haben noch 6 Mk. Aufnahmegebühren zu bezahlen. Für zweite Ausfertigung von Reife- und Abgangszeugnissen sind 3 Mk., für solche von Einjährigenzeugnissen 50 Pf. an die Schulkasse des Realgymnasiums im Rathause zu entrichten.

An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und, bei früherem Schulbesuch, ein Abgangszeugnis.

Die Wahl der Pensionen ist dem Direktor bei der Anmeldung anzuzeigen und unterliegt der Genehmigung desselben. Dabei wird an Eltern und Vormünder die dringende Bitte gerichtet, in der Auswahl der Pensionen mit der größten Vorsicht zu verfahren, damit den Zöglingen eine gewissenhafte Aufsicht zuteil werde und so Haus und Schule gemeinsam erziehen; ohne solches Zusammenwirken ist oft alle Mühe und Sorge um die sittliche sowohl wie die wissenschaftliche Förderung der Pfleglinge vergeblich.

Die Eltern und Pfleger der Schüler haben die Pflicht, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und dies durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

Nach altem Brauch sind die Schüler des Realgymnasiums, des alten Martineums, von Quarta aufwärts, alle drei Wochen zur gemeinschaftlichen Teilnahme an dem Gottesdienst in der Martinikirche verpflichtet. Die Eltern und Aufseher unserer Schüler werden gebeten, auch ihrerseits für die Beobachtung dieser religiösen Übung in dieser bestimmten Kirche an den vom Direktor dafür festgesetzten Sonntagen Sorge zu tragen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfeierlichkeiten, wie Kaisergeburtstag, Sedanfeier und anderen Feiern, stets willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am Tage vorher, Montag, den 11. April, vormittags für das Realgymnasium um 9, für die Vorschule um 10 Uhr statt. Es sind dazu liniertes Papier und Feder mitzubringen.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist der Direktor bis zum Schluß am 26. März im Amtszimmer jeden Vormittag bereit, in den Ferien in seiner Wohnung U. d. Weiden 13.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor während der Schulzeit nur in seinem Amtszimmer zu sprechen, zu kurzer Besprechung in den Pausen im Sommer von 7 bis 12 Uhr, im Winter von 8 bis 1 Uhr, zu längerer Rücksprache nach vorheriger Anfrage auch zu anderer Zeit

Halberstadt, im März 1904.

**Der Realgymnasialdirektor:**

**Dr. Arndt.**

Die Wahl der Po  
liegt der Genehmigung des  
gerichtet, in der Auswahl  
Zöglingen eine gewissenh  
erziehen; ohne solches Zu  
wie die wissenschaftliche F

Die Eltern und F  
Realgymnasiums Kenntnis

Nach altem Brauc  
Quarta aufwärts, alle drei  
in der Martinikirche verpf  
auch ihrerseits für die Beo  
vom Direktor dafür festges

Die Eltern und  
allen Schulfeierlichkeit  
willkommen.

Das neue Schul  
Aufnahmeprüfung der  
den 11. April, vormitt  
10 Uhr statt. Es sind d

Zur Entgegenn  
schluß am 26. März in  
seiner Wohnung U. d. V

In Schulangelegen  
zimmer zu sprechen, zu ku  
Winter von 8 bis 1 Uhr, zu

Halberstadt, im M

meldung anzuzeigen und unter-  
Vormünder die dringende Bitte  
sicht zu verfahren, damit den  
Haus und Schule gemeinsam  
Sorge um die sittliche sowohl

, von der Schulordnung des  
rschrift zu bestätigen.

ms, des alten Martineums, von  
nahme an dem Gottesdienst  
saserer Schüler werden gebeten,  
ieser bestimmten Kirche an den

Freunde der Anstalt sind zu  
er und anderen Feiern, stets

April, morgens 7 Uhr. Die  
am Tage vorher, Montag,  
19, für die Vorschule um  
bringen.

Direktor bis zum Schul-  
bereit, in den Ferien in

Schulzeit nur in seinem Amts-  
Sommer von 7 bis 12 Uhr, im  
r Anfrage auch zu anderer Zeit

gymnasialdirektor:

Dr. Arndt.





Die erste Aufgabe der Kunst ist es, die Wirklichkeit abzubilden. Sie soll dem Betrachter ein klares Bild der Dinge vor Augen führen, wie sie in der Natur vorfindbar sind. Die Kunst soll die Schönheit der Welt zeigen und dem Menschen ein Vorbild geben. Sie soll die Menschen zu besseren Tugenden erziehen und sie von den Laster abhalten. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft und sie soll die Menschen dazu bringen, sich zu verbessern.

Die zweite Aufgabe der Kunst ist es, die Wirklichkeit zu interpretieren. Sie soll dem Betrachter zeigen, wie die Dinge in der Natur zusammenhängen und wie sie sich verändern. Die Kunst soll die Schönheit der Welt zeigen und dem Menschen ein Vorbild geben. Sie soll die Menschen zu besseren Tugenden erziehen und sie von den Laster abhalten. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft und sie soll die Menschen dazu bringen, sich zu verbessern.

Die dritte Aufgabe der Kunst ist es, die Wirklichkeit zu kritisieren. Sie soll dem Betrachter zeigen, wie die Dinge in der Natur zusammenhängen und wie sie sich verändern. Die Kunst soll die Schönheit der Welt zeigen und dem Menschen ein Vorbild geben. Sie soll die Menschen zu besseren Tugenden erziehen und sie von den Laster abhalten. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft und sie soll die Menschen dazu bringen, sich zu verbessern.

Die vierte Aufgabe der Kunst ist es, die Wirklichkeit zu idealisieren. Sie soll dem Betrachter zeigen, wie die Dinge in der Natur zusammenhängen und wie sie sich verändern. Die Kunst soll die Schönheit der Welt zeigen und dem Menschen ein Vorbild geben. Sie soll die Menschen zu besseren Tugenden erziehen und sie von den Laster abhalten. Die Kunst ist ein Spiegel der Gesellschaft und sie soll die Menschen dazu bringen, sich zu verbessern.

Dr. Anna